Skizzieren, zeichnen und malen : Erwin Widmer, Verein für Pilzkunde Solothurn

Autor(en): **Meier, Peter**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie**

Band (Jahr): **93 (2015)**

Heft 3

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-935489

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Skizzieren, zeichnen und malen

Erwin Widmer, Verein für Pilzkunde Solothurn

PETER MEIER

Seit sechs Jahren erhält an der Delegiertenversammlung des VSVP der organisierende Verein – als spezielles Zeichen des Dankes – jeweils einen von Erwin Widmer bemalten Ziegel. Wer ist die Person hinter diesem Geschenk?

Erwin Widmer ist seit 53 Jahren engagiertes Mitglied und heute auch Ehrenmitglied des Vereins für Pilzkunde Solothurn und Umgebung; er war 10 Jahre dessen Präsident und 25 Jahre TK-Obmann. 47 Jahre (bis 2013) war er amtlicher Pilzkontrolleur.

Mit seinen 86 Jahren tritt er zwar heute etwas kürzer, ist aber immer noch Pilzler mit Leib und Seele und besucht die Bestimmungsabende, erklärt bei den Fundbesprechungen einzelne Arten und hilft jeweils auch bei der Pilzausstellung des Vereins mit.

Sechzehn Ziegel

Die Anfrage wegen des Ziegels kam von VSVP-Präsident Rolf Niggli, der die künstlerische Begabung Erwins kannte. Er brachte ihm im Jahre 2009 sechzehn Ziegel mit und bat ihn, jedes Jahr einen als Geschenk zu bemalen. «Ich habe also noch einen rechten Vorrat», schmunzelt Erwin. «Beim Sujet bin ich völlig frei; ich zeichne dieses zuerst auf Papier vor und übertrage es dann auf den Ziegel. Ich verwende Acrylfarben; diese sind abwaschbar, wenn ich etwas ändern müsste. Ich zeichne meist lustige Begebenheiten im Zusammenhang mit dem Pilzlen.»

PETER MEIER

In jeder freien Minute

Das Zeichnen und Malen war und ist ein sehr wichtiger Teil in Erwins Leben. Das Talent habe er von seinem Vater geerbt, erklärt er, schon in der Schule sei er ein guter Zeichner gewesen und er erinnere sich gern, wie ihn seine Lehrer und der Inspektor gelobt hätten.

Neben seiner Berufsarbeit als Elektromechaniker und später in der Spedition der Kantonalbank skizzierte, zeichnete und malte er fast in jeder freien Minute. Das ist auch heute noch so: In der Wohnung, in der er mit seiner Frau Madeleine wohnt, hängen seine ruhigen Landschaftsbilder, fröhliche Clownportraits und vor allem Pilze – die Lieblingssujets von Erwin.

Grosse Freude bereitet er mit seinen Geburtstagskarten für die Vereinsmitglieder, die mit Witz und Schalk «Freud und Leid im Wald» zeigen: Pilzler im Regen, überrascht von einem Wespenschwarm oder gar Aug in Aug mit einem der in der Gegend nicht seltenen Wildschweine.

Rund 1500 Pilzaquarelle

Erwin lernte die Welt der Pilze durch seinen Vater und seine Mutter kennen: Schon als 5-jährigen Knirps nahmen sie ihn in die Zuchwiler Wälder mit, zeigten ihm ihre Plätze mit den auch damals begehrten Arten.

Seine Lieblingspilze wurden später dann die Täublinge, die er bestimmte und immer zeichnete. So entstand 1968 ein erstes gebundenes persönliches Pilzbüchlein, in dem er rund 60 Russula-Arten beschrieb, zeichnete und mit Farbstift kolorierte. Ein zweites Werk – in zwei Bänden – mit 100 Arten entstand 2004; diesmal in Aquarelltechnik. Erwin hat vor allem ihm noch unbekannte Pilze gesucht, um sie zu bestimmen und dann zu malen. So sind insgesamt rund 1500 Pilzaquarelle entstanden!

Auch im «Tintling», im französischen «Bulletin des Micophilistes» und im Werk «Faszinierende Pilze» von Markus Flück sind Bilder von Erwin veröffentlicht worden.

Er zeigt seine eindrücklichen Arbeiten mit Freude, und ich staune über die Beobachtungsgabe, den klaren Strich und die sorgfältige Farbwahl. Man merkt, mit wie viel Engagement und Begeisterung da gearbeitet wird!

Übrigens kamen und kommen bei Widmers nur selten Pilze auf den Tisch; wenn er Speisepilze sammelte, gab er diese fast immer an den Verein weiter für das Pilzessen.

Am «Wiedlisbacher»

Nebst dem zentralen Zeichnen und Malen gab es für Erwin weitere Hobbys, wie das Fischen in der Aare; er war auch 21-mal in Irland, um Forellen und Lachse zu fangen. Mit seiner Frau unternahm er Reisen nach Südafrika, wo sie ihre Tochter besuchten, sowie nach Kalifornien und Ungarn. Auch die Feuerwehr (Pikett und Theaterwache im Stadttheater) war für ihn wichtig. Zudem nahm er an einem Dutzend Waffenläufen teil, natürlich auch am legendären «Wiedlisbacher» direkt vor der Haustür.

Überzeugte Solothurner

Erwin und seine Frau sind überzeugte Solothurner: «Wir haben unser ganzes Leben hier verbracht; die wunderschöne Barockstadt mit ihren grossartigen Gebäuden gefällt uns sehr», erklären sie mit Überzeugung.

Und Erwin ergänzt lachend: «Alle kennen einander hier; und wenn ich in der Stadt bin, fragen mich im Frühling und Frühsommer jeweils viele Leute schon von Weitem: Git's scho Schwümm?!»